

**Kalina** Antoni, Sprachwissenschaftler. \* Krempa b. Ostrowo (Ostrów, Woiwodschaft Posen), 23. 5. 1846; † Lemberg, 3. 5. 1906. Stud. in Breslau, Berlin und Halle klass. Philol. und alte Geschichte. 1872 Dr.phil. in Halle auf Grund einer Diss. „De fontibus apud veteres scriptores, qui ad Sauromatarum res pertinent“. Stud. weiter slaw. Philol. und vergleichende Grammatik in Prag (1875) und St. Petersburg (1876). Unternahm eine wiss. Reise in die Slowakei, nach Böhmen, Mähren, Serbien, Bosnien, Herzegowina und Ungarn. 1878 habilit. er sich in Lemberg mit der Arbeit „Rys historii samoglosek staropolskiego języka w porównaniu z innymi językami starosłowiańskimi“ (Abriß der Geschichte der Vokale des Alt-poln. in vergleichender Sicht mit den anderen altslaw. Sprachen). 1888 ao. Prof., 1892 o. Prof., 1894 Dekan der philosoph. Fak., 1904/05 Rektor der Univ. Lemberg, übte jedoch die Funktionen eines Rektors aus Gesundheitsrücksichten nicht aus. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u.a. Mitgl. der Poln. Akad. der Wiss. in Krakau, Mitgl. der Ges. der Freunde der Wiss. in Posen. 1894 Mitbegründer der Ethnograph. Ges. in Lemberg, deren erster Vorsitzender (1895–1905) und Redakteur der ethnograph. Z. „Lud“ (1895–1903). 1883 unternahm er eine Forschungsreise nach Bulgarien, Rumänien und in die Türkei. Er verfaßte eine Reihe wertvoller Abhh. und edierte Quellen aus dem Gebiet der poln. Sprachwiss. (16.–18. Jh.) und der vergleichenden Grammatik der slaw. Sprachen. K. nahm tätigen Anteil am öffentlichen Leben als Lemberger Stadtrat (1896), Mitgl. des Vorstandes der Pädagog. Ges. in Lemberg (1896) und als Vorsitzender der Ges. der Hochschullehrer (1897).

W.: *Rozbiór krytyczny pieśni „Bogorodzica“* (Krit. Analyse des Liedes „Bogorodzica“ [Mutter Gottes]), 1880; *La langue des Tziganes slovaques*, 1882; *Historia języka polskiego* (Geschichte der poln. Sprache), Bd. I, 1883; *System koniugacji polskiej* (Das poln. Konjugationssystem), 1889; *Studia nad historią języka bułgarskiego* (Stud. zur Geschichte der bulgar. Sprache), 1891; *Mowa kaszubska jako narzecze języka polskiego* (Das Kaschub. als poln. Dialekt), 1893; *Werkverzeichnis* in: *Rocznik Akademii Umiejętności w Krakowie za rok 1884*, 1895, S. 32–34.

L.: *N.Fr.Pr. vom 5. 5. 1906*; *Lud*, 1906, S. 107–12, 1939–45, 1946, S. 35–52; *Praca Filologiczna*, 1907, S. 414–16; *G. Korbut, Literatura polska* (Poln. Literatur), Bd. 4 (Index) 1931; *Wielka Encyklopedia Powszechna Ilustrowana* 33/34, 1903; *Wurzbach*.

**Kalina von Jäthenstein** Mathias, Historiker und Landwirt. \* Budweis (České

Budějovice, Böhmen), 10. 1. 1772; † Prag, 6. 1. 1848. Stud. 1787 an der Univ. Prag Phil., 1791–94 Jus, 1796 Dr.jur., 1797 Supplent für Staatswiss., 1800/01 für Privatkirchenrecht, 1801/02 ao. Prof. für bürgerliches Recht an der Univ. Prag, 1819 Dekan an der jurid. Fak., 1797 Advokat und Konzipient, ab 1802 Advokatenpraxis, 1845 i.R. Mitgl. zahlreicher in- und ausländ. volkswirtschaftlicher und humanitärer Ver. 1818 o. Mitgl., 1821, 1827, 1831 Dir., 1831–39 Sekretär der Kgl. Böhm. Akad. der Wiss., 1836 nob. K. machte sich um die Hebung des Bauernstandes und des Volksschulniveaus verdient.

W.: Wohlgemeinte, durch Versuche geprüfte Winke, wie bei Getreideteuerung oder Mangel die Ernährung der Menschen gesichert oder erleichtert werden kann, 1817; Nachrichten über böhm. Schriftsteller und Gelehrte, deren Beschreibungen bisher nicht bearbeitet sind, 3 He., 1818–27; Bemerkungen über die in Böhmen so häufig vorkommenden Verschiedenheiten der Ortsnamen in dt. und tschech. Sprache, 1825; Über die beste Aufbewahrung und Verwendung der Kartoffel, 1828; Sigmund v. Birken, gekrönter K. Dichter, ein geborener Böhme, in: *Z. des vaterländ. Mus.*, H. 5, 1829; Geschichtlicher Überblick des 50jährigen Wirkens der kgl. Böhm. Ges. der Wiss., 1836; Wenzel Seemann, ein Roman, in: *Belehrungs- und Unterhaltungsbl. für den Landmann Böhmens*, Jg. 1838–41; Nachrichten über gelehrte Budweiser des 14. und 16. Jhs., insbesondere über Wenzeslaus Fabri de Budweis, in: *Abhh. der kgl. Böhm. Ges. der Wiss.*, 1841; *Einige wohlfeile und gesunde Nahrungsmittel*, 1843; *Einige Lebensumstände des böhm. Schriftstellers Johann Nep. Stiepanek*, 1844; etc.

L.: *Abhh. der Kgl. Böhm. Akad. der Wiss.*, F. 5 Bd. 6, 1848–50, S. 67; *Wurzbach*; *Otto* 13.

**Kalinka** Ernst, klass. Philologe. \* Wien, 5. 2. 1865; † Hall (Tirol), 15. 6. 1946. Nach Absolv. des Schottengymn. in Wien stud. K. vorwiegend bei Benndorf (s.d.) und Hartel (s.d.) klass. Philol., Alte Geschichte und Archäol. an der Univ. Wien. 1889 Dr.phil. und Lehramtsprüfung aus Latein, Griech. und Dtl., 1890 aus Philosoph. Propädeutik, 1889/90 Probejahr am Gymn. in Wien IX. 1890/91 unternahm er Studienreisen nach Deutschland, Frankreich, Italien und Griechenland, 1892 begleitete er Benndorf nach Lykien. 1894 zum prov. Gymn. Lehrer ernannt, ging er nach Beurlaubung an die neue archäolog. Station in Konstantinopel, von wo er 1894–96 Forschungsreisen in Kleinasien und Thrakien durchführte; 1896 bereiste er mit Bormann (s.d.) Bulgarien. 1896 habilit. er sich für klass. Philol. an der Univ. Wien. 1898 wurde er zum Sekretär des neu errichteten Österr. Archäolog. Inst. ernannt. 1900 als o. Prof.